

Drei Preisträger aus einem Haus

MAUSDORF (anr) – Drei preisgekrönte Auszubildende auf einmal aus einem Betrieb – Harald Nennung konnte sich nicht entsinnen, dass es so etwas in den vergangenen 15 Jahren, seit er Fachlehrer an der Neustädter Berufsschule ist, schon einmal gegeben hätte. Da bedurfte die Zeugnisübergabe für Staatspreisträger Günther Lunz (links) sowie die beiden Landkreispreisträger Alexander Zeitler (Mitte) und Michael Berger (rechts) schon eines besonderen Rahmens. Nicht nur eine Feierstunde gab es dafür in der ausbildenden Firma, dem Maschinenbauer Weiler in Maudsorf, sondern auch eine Firmenbesichtigung, an der die Eltern der Preisträger, die Lehrer und Repräsentanten des Industrie- und Handelsremiums teilnahmen. Dabei konnte man auch einen Blick in die Ausbildungswerkstatt der Firma werfen, wo den Lehrlingen eine Vielzahl moderner Gerätschaften zur Verfügung steht – anders als in der Berufsschule, wo man sich eine etwas zeitgemäßere Ausstattung wünschen würde, wie Nennung bei der Preisübergabe anmerkte. Alle drei Preisträger haben vor kurzem ihren Abschluss als Industriemechaniker gemacht: der 20-jährige Alexander Zeitler aus Neuhof/Zenn mit 1,66, der gleichaltrige Michael Berger aus Diespeck mit 1,5 und der 21-jährige Günther Lunz aus Unterschweinach mit der Traumnote 1,0. Lob für die jungen Männer gab es da-



für freilich von allen Seiten: vom Firmenchef Friedrich Eisler, vom Emskirchner Bürgermeister Harald Kempe und vom Landrat Schneider. Er appellierte freilich auch, man dürfe sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen; vielmehr soll der Facharbeiternachwuchs „hellwach und kreativ“ bleiben. Ähnliches formulierte Harald Enderlein, bei der IHK zuständig für technische Prüfungen: Die drei Preisträger hätten sich einen guten Boden für ihre Ausbildung ausgesucht, hatten in ihren Lehrern und und Ausbildern ein

gutes Fundament und haben nun mit ihrem Abschluss mit Bravour einen Rohbau für ihr Leben errichtet. Nun gehe es darum, diesen auszubauen. Enderlein wollte gegenüber unserer Zeitung auch nicht ausschließen, dass sich Lunz mit seinem exzellenten Prüfungsergebnis für noch höhere Würdungen qualifizieren kann als den Staatspreis. Firmenchef Eisler zeigte sich freilich erfreut über das Resultat seiner Zöglinge und merkte an: „Man kann nur Leistung bringen, wenn es Spaß macht.“

Foto: Reum